

**Online-Tageszeitung für Baden-Baden und Umgebung.
Neueste Nachrichten, Interviews etc. für Baden-Baden und Umgebung.**

goodnews4-Sommergespräch

Beate Böhlen verteidigt Winfried Kretschmann - "Keine CDU-Politik, sonst hätte er keine Fraktion mit 47 Abgeordneten hinter sich" - Zur Bundestagswahl: "Große Koalition wäre der Stillstand in Deutschland"



Beate Böhlen, Landtagsabgeordnete und Grünen-Fraktionschefin im Gemeinderat Baden-Baden, im goodnews4-Sommergespräch.

 **VIDEO anschauen!**

[goodnews4-Sommergespräch von Nadja Milke mit Beate Böhlen](#)

Baden-Baden, 09.08.2017, 00:00 Uhr, Bericht: Christian Frietsch Für die Baden-Württemberger schien es ein Naturgesetz zu sein, dass ein CDU-Ministerpräsident das Land regiert. Nicht etwa die SPD, sondern die Grünen stellten diese Regel auf den Kopf, müssen aber nun erkennen, dass das Regieren nicht nur Freunde schafft. Im *goodnews4-Sommergespräch* weist Beate Böhlen die These zurück, dass Winfried Kretschmann die beste CDU-Politik im Land mache seit Lothar Späth, der bis Anfang der 90er Jahre den alten Filbinger-Mief über Bord geworfen hatte.

«Dass es Schnittmengen mit der CDU gibt, ist doch vollkommen klar», räumt die grüne Baden-Badener Landtagsabgeordnete und Fraktionsvorsitzende im Baden-Badener Gemeinderat mit Blick auf die Koalition ein, er mache aber «keine CDU-Politik, weil sonst hätte er mit Sicherheit keine Fraktion mit 47 Abgeordneten hinter sich», sucht Beate Böhlen auch manche Kritik von der Basis ihrer Partei zu zerstreuen.

Beim Blick in die Welt hinaus auf die protektionistischen Tendenzen der Trump-Administration und die Autokraten in Russland, China und der Türkei, erinnert Beate Böhlen daran, dass auch die Europäer mit Polen und Ungarn einen demokratischen Konsens finden müssen.

Zum 24. September sieht Beate Böhlen die Koordinaten durch die grüne Brille: «Eine große Koalition wäre der Stillstand in Deutschland.»

Zum potentiellen Baden-Badener Sündenfall, der Wohnbebauung direkt am Autobahn-Zubringer und der einigermaßen außer Kontrolle geratenen Baustellen-Belastung in Baden-Baden holt Beate Böhlen etwas weiter aus.

Abschrift des *goodnews4*-Sommergesprächs mit Beate Böhlen:

goodnews4: *Im Sommer gibt es wie immer ein kleines Durchatmen. Einige Wochen vielleicht sogar Zeit, um über den Alltag hinauszuschauen. Das Wesentliche vom nicht so Bedeutenden zu trennen. Ein Blick zurück, ein Blick nach vorn. Was beschäftigt Sie denn beim Blick zurück auf unsere Welt, auf Europa, auf Deutschland und unser kleines Baden-Baden?*

Beate Böhlen: Beim Blick zurück auf Europa bin ich natürlich sehr, sehr froh, das Macron mit einer so großen Mehrheit gewählt wurde. Ich bin auch froh über die Wahlen in Großbritannien, weil sie auch ein Zeichen setzen, dass das letztes Jahr, glaube ich, nicht von allen Briten so ganz durchdacht war mit dem Brexit. Wir sind im Brexit drinnen, keine Fragen, trotz allem war das ein Zeichen. Beim Blick auf die Welt bin ich natürlich gespannt, wie das jetzt mit der Energieversorgung weitergeht, die ja von Herrn Trump angezweifelt oder nichtig gemacht werden will, also wie es mit der Energiekooperation zwischen Europa und Russland weitergeht. Bei unserem beschaulichen Baden-Baden bin ich gespannt, wie unser Kultursommer ankommt, wie sich die Tourismuszahlen entwickeln und wie Baden-Baden in seiner ganzen Schönheit in die Welt hinausstrahlt.

goodnews4: *Die Koordinaten haben sich mit Donald Trump und dem Brexit verschoben. Ein Blick nach vorn: Was gibt es denn für Alternativen für Europa als Partner? Mit Russland, China und der Türkei gibt es ja auch keine entschlossenen Mitstreiter für Menschenrechte, Bürgerrechte und Meinungsfreiheit. Mit wem soll Europa Seite an Seite gehen? Warten bis sich in den USA die Lage stabilisiert?*

Beate Böhlen: Europa muss sich in sich selbst stabilisieren, weil auch mit Ungarn und Polen haben wir nicht wirklich Partner, die sich gänzlich den Menschenrechten verschrieben haben und die momentan auch schwierige Entscheidungen treffen, die die Demokratie beeinflussen können. Deshalb glaube ich, dass wir Europa wieder stabilisieren müssen – und wir können es auch. Ich glaube, es ist ganz klar und deutlich geworden, dass Europa in sich eigentlich zusammenstehen möchte. Wir brauchen gute Lösungen für Italien, wo täglich tausende von Menschen ankommen. Wir brauchen Solidarität innerhalb von Europa. Und ich glaube, dann werden wir als Europa

gefragte Partnerinnen und Partner von den von Ihnen genannten Ländern werden. Wir werden mit Sicherheit auch auf die Türkei schauen müssen, was in diesem Sommer vor den Bundestagswahlen hier noch passiert. Ich glaube, dass wir wirklich schauen müssen, Europa muss sich wieder stabilisieren und das kann es auch. Ich glaube, dass wir alle uns als Europäerinnen und Europäer zusammenschließen sollten.

goodnews4: *Die Bundestagswahl steht am 24. September an. Noch nie ging es Deutschland inmitten einer stürmischen Welt zumindest wirtschaftlich so gut. Ohne Koalition wird es auch danach nicht gehen. Möglicherweise steht uns wieder eine große Koalition ins Haus. Was wäre denn Ihre realistische Wunschkoalition?*

Beate Böhlen: Dass sich die Bürgerinnen und Bürger genau überlegen, welche Konstellation sie haben möchten, denn darauf kommt es an in einer Demokratie – was wählt die Bürgerin, was wählt der Bürger? Eine große Koalition wäre der Stillstand in Deutschland. Das heißt, jede andere Konstellation mit kleineren Koalitionspartnern halte ich für eine gute Lösung. Aber letztendlich sollten wir die Entscheidung den Wählerinnen und Wählern überlassen.

goodnews4: *Sie haben keinen Wunsch?*

Beate Böhlen: Um ganz ehrlich zu sein: Nein. Ich sage Ihnen jetzt ein Beispiel. Jamaica in Schleswig-Holstein kann gut funktionieren wegen der Menschen, die dort agieren. Deshalb muss man immer schauen, wo die Aktionsbündnisse sind. Ich hoffe einfach, dass wir Grünen so ein gutes Ergebnis erzielen werden, dass die Menschen sich nochmal darauf besinnen, dass wir gebraucht werden, auch in der deutschen Bundesregierung, dass wir ein so gutes Ergebnis erzielen, dass wir unser Gewicht in die Waagschale werfen können.

goodnews4: *Noch immer haben die von der Geschichte in Baden-Württemberg verwöhnten Christdemokraten den Erfolg der Grünen nicht richtig verdaut. Ist Winfried Kretschmann in Stuttgart so erfolgreich, weil er genauso geschickt taktiert wie in Berlin Angela Merkel. Die Bundeskanzlerin macht SPD-Politik, der baden-württembergische grüne Ministerpräsident macht die beste CDU-Politik seit den Zeiten von Lothar Späth?*

Beate Böhlen: Winfried Kretschmann macht grüne Politik. Dass es Schnittmengen mit der CDU gibt, ist doch vollkommen klar, sonst wäre eine von uns beiden keine demokratische Partei. Angela Merkel macht auch keine SPD-Politik. Angela Merkel sitzt viele Dinge auch aus, das macht sie relativ gut, bringt uns aber nicht weiter voran. Winfried Kretschmann ist wie er ist und sagt es auch so. Ich glaube, das ist das Lebenswerte an ihm, das ist das, was die Menschen schätzen. Und ich kann Ihnen versichern, er macht keine CDU-Politik, weil sonst hätte er mit Sicherheit keine Fraktion mit 47 Abgeordneten hinter sich.

goodnews4: *Blicken wir nach Baden-Baden, auch hier sind Trends unserer Gegenwartsgesellschaft zu sehen. Die Normalverdiener werden an den Rand der Stadt gedrängt, wie dies in vielen großen und kleinen Metropolen der Welt der Fall ist. Hat die Stadt dort, wo sie die rechtlichen Möglichkeiten hat, zu wenig dagegen gehalten?*

Beate Böhlen: Ja. Das habe ich auch schon in ganz vielen Interviews mit Ihnen deutlich betont. Wir müssen hier natürlich viel forscher vorgehen. Zum Beispiel bei den Fördergeldern für die Quartiersentwicklung – ich mag das Wort nicht so gerne, nehmen wir Stadtteilentwicklung – da ist

Baden-Baden überhaupt nicht erwähnt, weil Baden-Baden keinen Antrag gestellt hat, obwohl ich den Antrag dazu gestellt habe, dass Baden-Baden sich hier beteiligen soll. Das sind alles Dinge, die der Baubürgermeister Uhlig so schnell wie möglich auf den Weg bekommen soll und ich glaube auch, dass er das auf der Agenda hat.

goodnews4: *Direkt neben der Autobahn-Zubringerbrücke ist ein Wohnquartier entstanden, das ästhetisch und bei der Luftqualität Bedenken auslöst. War das ein Fehler?*

Beate Böhlen: Dann wäre jedes Wohnviertel, das neben einer vielbefahrenen Straße entsteht, ein Fehler. Es ist kein Fehler, aber – und das müssen wir uns ganz deutlich machen – es ist natürlich bedenklich. Und jetzt kommen wir auf die Diesel-Affäre, wir kommen auf den Feinstaub, wir kommen darauf, dass zum Beispiel die CDU sich noch im letzten Jahr sehr lustig gemacht hat über unsere Dachflächenbegrünung, über unsere Fassadenbegrünung, die wir in der Landesbauordnung verankert haben. Vielleicht sollten sich die Leute auch mal Gedanken darüber machen. Jetzt im Nachhinein zu sagen, dass dieses Wohnviertel gefährdet ist – es sind alle Anwohner entlang des Zubringers natürlich von Feinstaub belastet. Wenn ich mir vorstelle wie es früher war, als die B500 noch mitten durch Baden-Baden führte, als wir keinen Tunnel hatten. Dort waren alle Menschen von wahnsinnigen Feinstaubbelastungen betroffen. Wir müssen doch in die Zukunft blickend sagen, dass generell überall, wo viel Straßenverkehr ist, die Menschen von Feinstaub betroffen sind. Also müssen wir jetzt Strategien entwickeln, wie wir die Menschen von der Feinstaubbelastung entlasten können. Und das können wir doch nur durch neue Mobilität, Mobilitätsentwürfe und vielleicht auch indem wir der Stadt sagen: Bitte überdenkt nochmal euer ÖPNV-Programm, überdenkt nochmal Busfahrpläne, bedenkt nochmal, ob es nicht doch sinnvoller wäre, dass die Busse zu Regionalexpresszeiten abfahren, anstatt die Menschen da zehn Minuten oder eine Viertelstunde warten zu lassen. Das gehört doch alles mit dazu. Wenn ich nur singulär diese Problematik des neuen Wohnbauviertels herausnehme, dann löse ich doch nicht generell das Problem, das wir sozusagen überall haben. Daher war es städtebaulich durchaus ganz normal das zu befürworten oder auch das zu genehmigen. Aber in der Sache müssen wir doch mal systemisch da rangehen. Das ist das, was ich die meiste Zeit vermisse, dass Menschen sich immer nur auf singuläre Themen anstatt sich systemisch mit einer Thematik auseinanderzusetzen und immer nur Einzelfalllösungen haben anstatt auch mal das große Ganze im Blick zu haben. Und genau das erwarte ich von Baden-Baden, dass es jetzt auch mal das ganz Große im Blick hat und alles zusammennimmt, den Verkehr systemisch sieht, die Wohnbauentwicklung systemisch sieht und so weiter und so fort. Das singuläre Aufbäumen einzelner Stadträtinnen und Stadträte ist ja ganz nett, aber es ist doch nicht zielführend. Es ist auch politisch nicht weit gedacht und nicht weit gesprungen, sondern schon eben auch ein wenig populistisch, weil das Thema dann einmal aufpoppt, man kann sagen: Ich war da dagegen. Aber dass man generell an der Konzeption etwas machen muss, das ist doch hoffentlich uns allen klar.

goodnews4: *Bleiben wir beim Stichwort «das große Ganze». Gibt es für die großen Weichenstellungen in unserer Stadt ausreichend unabhängige Kompetenz, die sich die Verantwortlichen einholen, auch bei vielen kenntnisreichen Bürgern, denn das könnte ja helfen beim Blick auf «das große Ganze»? Wurde zu wenig getan, um zum Beispiel einen Bürgerhaushalt bei den Bürgern bekannt zu machen?*

Beate Böhlen: Das wäre natürlich eine Methode gewesen. Damals war ich auch sehr erstaunt, dass die FDP dagegen gestimmt hat, obwohl sie immer dafür war. Wir hätten damals dann auch ausreichend die Stimmen gehabt für einen Bürgerhaushalt. Stadträtinnen und Stadträte, die das im Übrigen ehrenamtlich machen, das muss man auch mal sehen, wir alle verbringen sehr, sehr viel ehrenamtliche Zeit für dieses Projekt Gemeinderat, aber man hätte sich thematisch durchaus damit beschäftigen können, was ein Bürgerhaushalt bedeutet. Hier hätte Sachverstand einfließen können. Wir haben einzelne Ausschüsse, da wird externer Sachverstand mit eingebracht, vielleicht brauchen wir das im Hauptausschuss, aber ich glaube schon, dass wir eher wieder auf den Bürgerhaushalt kommen sollten und wir werden auch einen entsprechenden Antrag wieder stellen.

goodnews4: *Große Bauprojekte kennzeichnen derzeit unsere Stadt mit dem Leopoldsplatz und dem Europäischen Hof. Noch größere Projekte werden die nächsten Jahre folgen. Mehrere Hundert Wohneinheiten auf dem vom SWR verkauften Gelände, die südliche Neustadt, Vincentius. Die öffentliche Hand, die öffentlichen Körperschaften hatten wesentlichen Einfluss auf den Gang der Dinge. Ein Zurück gibt es wohl nicht mehr. Wäre aber nicht ein Masterplan für Verkehr und Koordination der Baustellen sinnvoll?*

Beate Böhlen: Ja. Mehr sage ich dazu nicht. Ich glaube, das sollte man in den Gremien nochmal genauer erörtern, aber ich gebe Ihnen hier vollkommen Recht.

goodnews4: *Um doch nicht zu sehr im Geschehen unserer Stadt zu landen, abschließend eine Frage nach der Muße. Woher holen Sie sich die für eine Lebensbalance und den Blick auf «das große Ganze» notwendige Muße. Haben Sie im Sommer 2017 ein Buch von Voltaire oder Gedichte von Heinrich Heine unter dem Kopfkissen?*

Beate Böhlen: Es klingt jetzt tatsächlich etwas angespannt, schnulzig – nein. Unser Ministerpräsident zitiert immer Hannah Arendt. Ich liebe den Film über Hannah Arendt und ich werde mich jetzt endlich in die Bücher von Hannah Arendt vertiefen. Das habe ich mir für den Sommer fest vorgenommen. Dann gibt es ein Buch eines Baden-Badener Autors: «Mittelstand ist eine Haltung» von Herrn Kübler. Das liegt schon zuhause. Und dann kam der neue bretonische Krimi heraus von Jean-Luc Bannalec, «Bretonisches Leuchten», und das werde ich mir auch zu Gemüte führen. Und dann freue ich mich ein bisschen über das Wetter – es hat geregnet, es wird warm und ich werde mit meinem Mann sehr viel Zeit im Wald verbringen und Pilze suchen. Das ist für mich der Ausgleich, der wunderschön ist. Ansonsten bin ich hier und in Stuttgart, gehe also nicht weg über die Sommerferien und werde mich darauf vorbereiten was dann der Herbst und der Winter bringen mögen.

goodnews4: *Vielen Dank. Das war das goodnews4-Sommorgespräch mit Beate Böhlen.*

Beate Böhlen: Tschüss und ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Sommer – wo immer Sie ihn auch verbringen mögen.

Das Interview führte Nadja Milke für goodnews4.de.

 **VIDEO anschauen!**

[goodnews4-Sommorgespräch von Nadja Milke mit Beate Böhlen](#)

[Zurück zur Startseite und zu den weiteren aktuellen Meldungen.](#)

 **goodnews4Baden-Baden Breaking News kostenlos abonnieren!**

Jeden Tag sendet *goodnews4.de* die wichtigste Nachricht als News-E-Mail.

[Hier abonnieren!](#)

Copyright © **text**Büro Baden-Baden